



Vertreter der GenerationenWerkstatt anlässlich der Übergabe des Niedersachsenpreises für Bürgerengagement.

Lob von allen Seiten

Im vergangenen Jahr freute sich die Ursachenstiftung über eine Reihe von Auszeichnungen und Zuwendungen für ihr Projekt „GenerationenWerkstatt“.

Das Projekt GenerationenWerkstatt etabliert sich in vielen regionalen Handwerksunternehmen als wirksames Instrument zur Nachwuchsgewinnung. Rund zehn Prozent aller Teilnehmer beginnen eine Ausbildung in einem Handwerksberuf. Das zeigte jüngst eine Befragung der Initiatoren bei den teilnehmenden Betrieben. „Wir sind sehr stolz auf diese Zahl“, sagt Johannes Rahe, Vorstandsvorsitzender der Ursachenstiftung und Vater der GenerationenWerkstatt. Nach fast sechs Projektjahren könne man sehen, dass das Engagement aller Beteiligten Früchte trage.

Im vergangenen Jahr erntete das Projekt zur frühen Berufsorientierung von Jungen viel Lob von fachkundiger Seite: Horst-Dieter Husemann, Direktor der Regionalabteilung Osnabrück für die Niedersächsische Schulbehörde, nannte die GenerationenWerkstatt in einem Grußwort ein „Musterbei-

spiel eines schüleraktivierenden Lernarrangements“. Auch der ehemalige Landrat des Landkreises Osnabrück, Dr. Michael Lübbersmann, war voll des Lobes: „Die GenerationenWerkstatt verbindet Erfahrung mit Wissbegierde und Orientierung. In der Praxis erfahren die jungen Menschen, dass das Arbeiten mit den eigenen Händen und das Herstellen von Dingen für sich oder die Schule eine positive Wirkung auf ihre persönliche Entwicklung hat.“ Das Projekt zeige Jugendlichen Zukunftsperspektiven auf – gerade auch im Osnabrücker Land.

Die Stiftung LAUTER, Stiftung für Kinder, Jugendliche und Familie im Landkreis Osnabrück, spendete Anfang des Jahres 5.000 Euro für die GenerationenWerkstatt. „Die Idee, Jugendliche zusammen mit erfahrenen Handwerkern in die Betriebe zu holen und sie so bei der Berufsorientierung zu unterstützen, ist einzigartig“, erklärte

Annegret Mielke von LAUTER bei der Spendenübergabe im Kreishaus.

Ein Zuschuss von unverhoffter Seite folgte einige Wochen später, als eine Überweisung über 3.333 Euro von Landwirt Heiner Kolkmeier aus Osnabrück auf dem Konto der Ursachenstiftung eintraf. Aus Anlass seines Geburtstags hatte der Milchbauer seine Gäste gebeten, anstelle eines Geschenks für das Projekt GenerationenWerkstatt zu spenden. „Wir brauchen auch in Zukunft Handwerker und zufriedene Menschen. Deshalb finden wir es sehr gut, dass die ‚GenerationenWerkstatt‘ jungen Leuten Orientierung und Ziele gibt, vor allem in Bezug auf Handwerksberufe“, erklärte Kolkmeier seine Motivation für die überraschende Spendenaktion.

„Natürlich freuen wir uns enorm über diese finanziellen Zuwendungen“, so Vorsitzender Rahe, „gerade auch angesichts der anhaltenden Niedrigzinslage“. In



Wir sind sehr stolz auf die hervorragende Resonanz der Betriebe.

Johannes Rahe,
Vorsitzender der
Ursachenstiftung

den vergangenen Jahren war es teilweise finanziell recht eng. Zur Freude aller Beteiligten gebe es aktuell aber Planungssicherheit, denn erst kürzlich bekam die Ursachenstiftung die Zusage der Dieter Fuchs Stiftung aus Dissen über eine dreijährige Förderung in Höhe von insgesamt 100.000 Euro. „Die Unterstützung von Bildungsprojekten gehört zu unseren Kernzielen“, erklärte Josef Diekmann, Vorstand der Dieter Fuchs Stiftung. „Wir haben erkannt, dass das Projekt der Ursachenstiftung sehr gut angenommen wird und unterstützen es daher sehr gern.“

Die wohl bedeutendste Auszeichnung des Jahres bekam das Team der Ursachenstiftung in Hannover beim Abschluss des Wettbewerbs „Unbezahlbar und freiwillig“ überreicht: Den Niedersachsenpreis für Bürgerengagement. Der Preis, der von der Landesregierung zusammen mit den VGH Versicherungen und der Sparkasse verliehen wird, war mit 3.000 Euro dotiert. Laudator Sparkassenpräsident Thomas Mang lobte das Projekt GenerationenWerkstatt: „Hier kommen alle Aspekte zusammen, die wir uns wünschen: Die praktische Arbeit verbindet sich mit dem generationenübergreifenden Engagement aller Beteiligten und dem sozialen Aspekt, dass man junge Menschen an bestimmte Berufe heranzuführt. Und dabei entsteht am Ende etwas, das für die Schüler selbst von großem Nutzen ist.“

„Für uns ist aber jeder Projektabschluss ein Erfolgserlebnis und eine Bestätigung für unsere Arbeit“, betont GenerationenWerkstatt-Botschafterin Renate Beineke. Die Jungen und ihre Projektleiter präsentieren dann mit Stolz ihre Werkstücke und zeigen Eltern und Lehrern, wie sie zusammengearbeitet haben. Zu den spektakulären Projekten 2019 zählten die Fußball-Skulptur für das 120. Jubiläum des VfL Osnabrück von KME, die Spielplatz-Bauten vom Bauunternehmer Gerrit Büter aus Ringe und der Firma Barlage in Haselünne-Flechum oder die „Wortuhr“ bei Schulz Systemtechnik in Wallenhorst.

Elf Unternehmen starteten 2019 erstmals mit einer GenerationenWerkstatt, darunter die Ledder Werkstätten, in Tecklenburg-Ledde, die B. Braun Avitum AG in Glandorf, die Wilhelm Niemann GmbH & Co. KG in Melle und das Autohaus Schlömer GmbH & Co. KG in Lehe. Auch 2020 beginnt vielversprechend für die GenerationenWerkstatt: Noch zehn weitere, neue Betriebe haben ihr Interesse an dem Berufsbildungsprojekt bereits angemeldet. REGINE HOFFMEISTER ■

Infos: ursachenstiftung.de